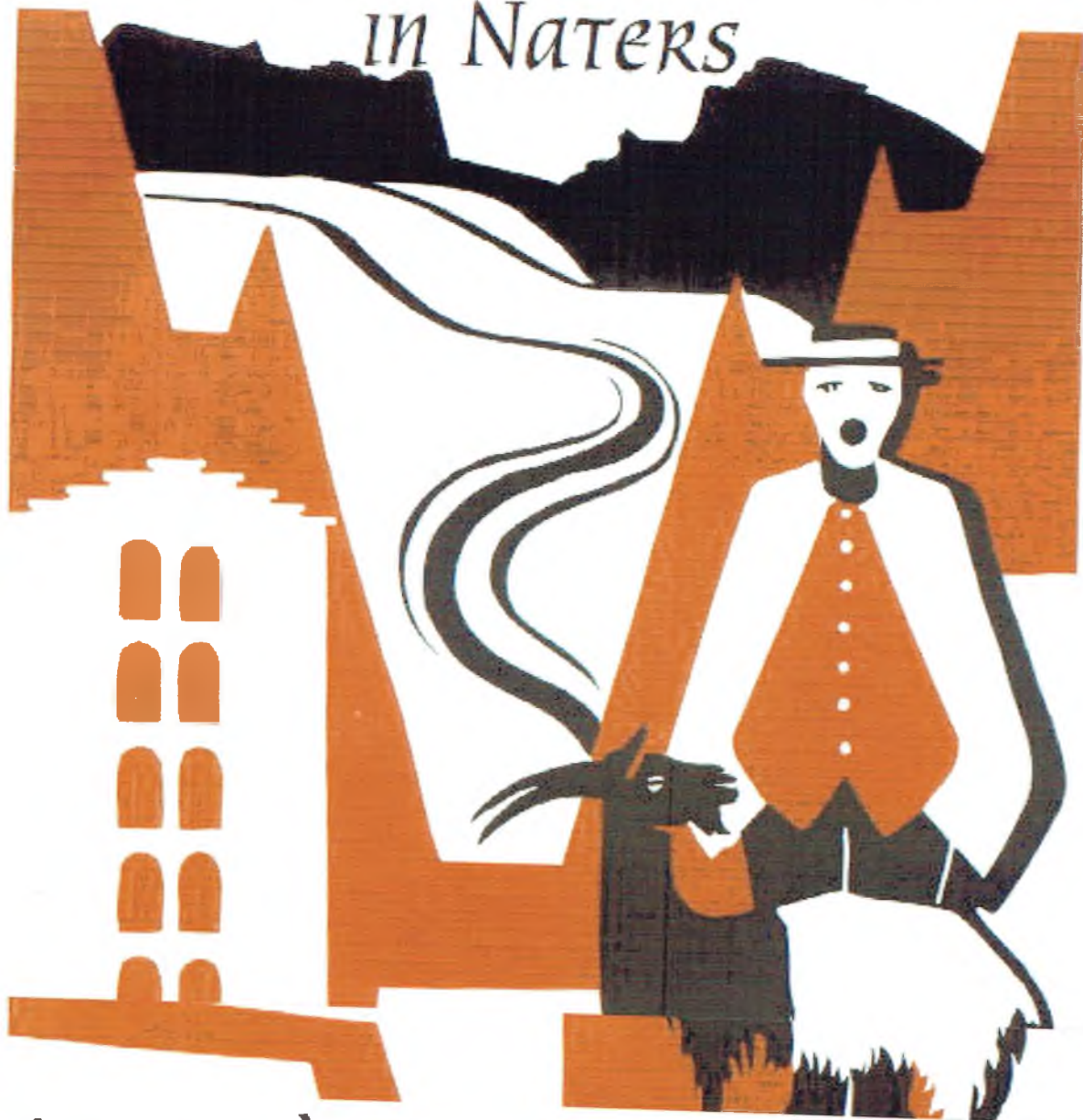


# 39. Walliser Jodlertreffen in NATERS



22. und 23. AUGUST 1998  
Jodlerklub «Aletsch» NATERS

## Festbericht

## 39. Walliser Jodlertreffen 1998 in Naters

Ein malerisches Dorf mit historisch wertvollen Kulturgütern des ehemaligen Bischofsitzes, friedlich gelegen unter dem Hort der wunderschönen Idylle einer sagenumwobenen Bergwelt,- wirklich eine prächtige Bilderbuchkulisse für heimatliche Folklore und auch stets willkommener Begegnungsort der treuen Anhängerschaft.

In diesem von Liebe und Sorgfalt gepflegten Landschaftsbild findet Brauchtum und Tradition seit jeher einen gesunden Nährboden, beackert wohl von einem tiefverwurzelten Idealismus der ganzen Wohngemeinschaft.

*„Mine schentschi Ort im Alpuland  
ischt am brüf ischi Belalp,  
mit ihre dunkulbrünu Hittjini  
so noh dum Gletscherrand.“*

Das mit viel Harmonie getragene und bekannte Belalplied schrieb der musikalisch begnadete Volksdichter Oswald Salzmännli in den dreissiger Jahren wohl in der berechtigten Absicht, das träumerische Panorama am Fusse des Aletschgletschers mit allen Sinnen zu erleben. Ihm wären sicher Freudentränen über sein von Heimatliebe gezeichnetes Gesicht geflossen, wenn er 1966 die Gründung des Jodlerklubs „Aletsch“ hätte miterleben dürfen. In die derzeitige Zielsetzung einer regen aktiven Vereinstätigkeit hatte sich bald die sprichwörtlich bekannte Natischer Gastfreundschaft eingebürgert,- bester Garant für fröhliches Beisammensein und vergnügte Feststimmung.

Bereits zum vierten Male war es denn auch für die heute 30 Mitglieder zählende Jodlerschar eine besondere Freude, die ganze Walliser Jodlerfamilie über das Wochenende vom 22. / 23. August 1998 zu ihrem traditionellen Treffen empfangen zu dürfen.

Mit einem tatkräftigen und bewährten Team liess der umsichtige OK- und Vereinspräsident Remo Salzmännli bei den umfangreichen Vorarbeiten nichts dem Zufall übrig, so dass eigentlich nur noch einen Pachtvertrag mit dem Wettermacher ausgehandelt werden musste.

Nach dem etwas frostig brausenden Talwind und krassen Temperatursturz am Samstag schien Petrus an der heimatlichen Manifestation dennoch Gefallen zu finden und beschenkte am Sonntag die versammelte Festgemeinde mit einem äusserst angenehmen Spätsommertag.

### **Matinée und volkstümlicher Unterhaltungsabend**

Die wohl einmalige Infrastruktur im Zentrum Missionne liess für die Festbesucher und aktiven Teilnehmer wahrlich keine Wünsche offen. Unter diesem glücklichen Vorzeichen bot sich dem gastgebenden Jodlerklub „Aletsch“ beste Gelegenheit,- und dies als erstmaliger und begrüssenswerter Versuch,- mit einer Matinée das sonst übliche Festprogramm zu bereichern.

Bereits am Samstag vormittag bevölkerten begeisterte „Bewohner“ das im sattgrünen Innenhof hergerichtete Jodlerdorf. Es bot sich den Besuchern die Gelegenheit, ausgiebig dem leiblichen Wohl zu fröhnen und beim gemütlichen Beisammensein die Zeit der unbeschwerten Musse in vollen Zügen zu geniessen. Obwohl lüpfige Ländlermusik für eine fröhliche Stimmung sorgte, kann der verschiedentlich geäusserten Meinung einen berechtigten Anstoss abgerungen werden, wonach ein mitwirkender Jodlerklub nicht etwa als Störenfried, sondern vielmehr als Gast des verdient erworbenen und heute leider verwaisten Ehrenplatzes willkommen gewesen wäre.

Das trübe und unfreundliche Wetter in den späten Nachmittagsstunden trug unwillkürlich dazu bei, dass die Anstrengungen der Organisatoren eher bescheiden honoriert wurden. Der brausende Talwind trug jedoch den heimeligen Duft des schmelzenden Raclettekäses weit über die Dorfschaft hinaus und entpuppte sich schlussendlich als Magnet mit beträchtlicher Anziehungskraft für den grossen volkstümlichen Unterhaltungsabend.

Während die Bars im Jodlerdorf auf ihre gemütliche Atmosphäre zählten, vermochte der grosse Festsaal in der Missionne, das in Scharen ankommende Publikum kaum zu fassen. Die Stimmung bei der buntgemischten Zuhörerschaft war ausgezeichnet und alle durften sich an den Darbietungen der auftretenden Formationen wirklich freuen.

Das bekannte Saumchörli Herisau eröffnete den bunten Reigen der Interpreten,- ihr appenzellisches Liedergut mit den immer wieder gerngehörten Zäuerlis,- pachtete sich gleich beim ersten Auftritt die Sympathie der zahlreichen Zuhörerschaft.

Nicht etwa im Schattenlicht standen aber auch die glänzend vorgetragenen Darbietungen des Jodlerklubs „Bachji“ Lalden und „Aletsch“ Naters, des bekannten Jodlererzettes Schafroth-Rubin-Brog aus dem Berner Oberland, des einheimischen Jodlerduettes Ritler-Schmid Visp-Naters und der Sissecher Holzmusik aus Rünenberg,- alles Mitwirkende, die sich am grossen Erfolg und reichlich gespendeten

Beifall des begeisterten Publikums erfreuen durften.

Zum fröhlichen Ausklang war schliesslich das Tanzorchester Trias besorgt. Die beschwingte und rhythmische Unterhaltungsmusik stand denn auch im Einklang vieler Besucher, deren Heimkehr in dieser gemütlichen Atmosphäre sich wohl berechtigt bis in die frühen Morgenstunden verzögerte.

### **Eindrucksvoller Festgottesdienst und mit grossem Beifall honorierte Konzertvorträge**

Selbst die berühmte Belalphexe konnte sich nicht mehr hinter einem Nebelschleier verbergen, leuchtete doch über dem weiten Rhonetal heller Sonnenschein, als am Sonntag morgen die ganze Walliser Jodlerfamilie und viele Besucher auf dem Kirchplatz mit Ortspfarrer Stefan Schnyder einen beeindruckenden Festgottesdienst feierten.



*Peter Summermatter dirigiert die Jodlermesse, - umrahmt von heimatlichen Klängen der Walliser Alphornbläser*

Diakon Kilian Salzmann brachte die Bedeutung der hier versammelten Gemeinschaft wohl auf den Punkt, als er in seinem bemerkenswerten Kanzelwort ausführte: „Wo man singt da lässt sich nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Das heute manifestierte heimatliche Kulturgut spielt dabei eine sehr bedeutende Rolle, da es mit seiner individuellen Klangfarbe Fröhlichkeit bringt und damit verbunden auch Sehnsucht nach dem Schöpfer wecken kann. In diesem Sinne wünschte er allen Anwesenden ein Jodlertreffen, welches schlicht und einfach von Begegnungen unter Gleichgesinnten geprägt ist.

Während sich anschliessend viele Teilnehmer an verschiedenen Ständen am gütlichen Genuss eines wohlverdienten Aperitifs laben konnten, füllte mittlerweile eine bunte Menschenansammlung die Pfarrkirche bis auf den letzten Platz, - für alle sicher ein beglückendes Vergnügen, die dargebotenen Konzertvorträge mit reichlich Beifall zu honorieren. Freilich, - beim festlichen Zusammenkommen der Jodlerfamilie standen keine Wettvorträge im Vordergrund. Dass dabei nicht Kampfrichterinnen und Kampfrichter auf der Empore sitzen, sondern begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer, hatte den Darbietungen noch etwas an Herzlichkeit, an Spontanität und Fröhlichkeit beigefügt. Die verbissene Ernsthaftigkeit war beschwingtem Frohsinn gewichen, der gerade während der Darbietungen ein verschmitztes Lächeln auf das Gesicht und einen Glanz in die Augen aller Mitwirkenden zauberte.

Als charmante Ressortbetreuerin empfing Patricia Pfammatter die geladenen Ehrengäste zum reichlich servierten Aperitif. Man konnte einmal mehr mit Freude feststellen, dass viel Prominenz aus Politik, Vertreter der örtlichen Vereine und die treue Gilde der Ehrenmitglieder sich zu diesem ungezwungenen Gedankenaustausch einfanden und damit auch ihre Verbundenheit zum Jodlerklub „Aletsch“ bekundeten.

Ein emsig werkender Mitarbeiterstab hatte inzwischen im Zentrum Missionen einen festlich dekorierten Bankettsaal hergerichtet und das wohlschmeckend zubereitete Mittagessen fand allseits nur lobende Kritik, - wohl das beste Zeugnis für das hervorragende Engagement der ausgezeichneten Küchenmannschaft. Mit der Verpflichtung der <Lüsgermüsig> war den Organisatoren wahrlich ein guter Coup gelungen, der zweifellos zur Attraktion des Festbankettes gehörte.

## Farbenprächtiger Festumzug, traditioneller Festakt und gemütlicher Ausklang

Angeführt von der Musikgesellschaft „Belalp“ Naters, gefolgt von zahlreichen Ehrengästen, setzte sich am Nachmittag pünktlich der farbenprächtige Umzug durch das alte Dorf in Bewegung, der nur noch zum eigentlichen Glanzstück gelingen konnte. Ein beifallfreudiges Publikum säumte scharenweise die Route vom Restaurant Simplon bis hin zum Zentrum Missione und lohnte den Vorbeimarsch der Trachtengruppen, Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläser und Fahنشwinger mit grossem Applaus. Alle Mitwirkenden verkörperten mit ihren Darbietungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit und betrachteten den Umzug keineswegs als Pflichtübung, sondern verstanden es, die Zuschauer mit unterhaltsamen Einlagen zu begeistern.

(Die vierzehn Walliser Jodlerklubs und das bekannte Saumchörli Herisau wurden übrigens im Festbüchlein mit Photo und einer Kurzbiographie vorgestellt, was sicher an dieser Stelle eine lobende Erwähnung verdient.)

Nach dem labenden Genuss des offerierten Ehrenweins eröffnete OK-Präsident Remo Salzman den feierlichen Festakt und konnte seiner Freude Ausdruck geben, die versammelte „Jodler-Landsgemeinde“ in Naters begrüssen zu dürfen. Er bedankte sich denn auch bei allen Gönnern, Sponsoren und treuen Helfern, welche in irgendeiner Form zum sichtlichen Erfolg des 39. Walliser Jodlertreffens beigetragen haben.



*Willkommen in Naters: Gemeindepräsidentin Edith Nanzer vor der "Jodler-Landsgemeinde"*

In ihrer Festansprache hob Gemeindepräsidentin Frau Edith Nanzer-Hutter die Bedeutung der Vereine hervor, welche wichtige gesellschaftlich-soziale Aufgaben wahrnehmen und damit einen massgeblichen Beitrag zur Verschönerung kirchlicher und weltlicher Feste leisten. Die volksverbundene Festrednerin fand nur lobende Worte für das heimatliche Brauchtum und ermunterte alle, die Werte unseres kulturellen Erbgutes in ihrer ganzen lebendigen Kraft und Aktualität weiterhin hochzuhalten. Voll des Lobes an die Walliser Jodlervereinigung wusste sie treffend und tief sinnig die Bedeutung des Anlasses zu umschreiben, der ihrer Meinung nach auf besondere Art die Identität weiter Bevölkerungskreise präge.

Zum Abschluss des eindrucksvollen und durch die Gesamtchorlieder: <Frinda well wer sii> von Ewald Muther, <Chömet Jodler, mier wei jutze> von Felix Schmid und dem <Chäljutz> von Amandus Fercher musikalisch umrahmten Festaktes oblag Moritz Summermatter, Präsident der Walliser Jodlervereinigung, die angenehme Pflicht, ein Grusswort an die versammelte Jodlerfamilie und ein Dankeswort an den gastgebenden Jodlerklub „Aletsch“ zu richten. Seine Wünsche verband er mit der berechtigten Hoffnung, dass die bereichernde Ausstrahlung der buntgemischten Trachten und die heimatlichen Melodien der Jodllieder den Zusammenhalt unter Gleichgesinnten weiterhin zu stärken und zu fördern vermag.

Das eigentliche Festgeschehen verlagerte sich anschliessend mehrheitlich in den „Missionesaal“, wo sich die zahlreich anwesende Zuhörerschaft an einem abwechslungsreichen Konzertprogramm amüsieren konnten.

In der ihm eigenen Mischung von trockenem Humor und liebevoll verpackten Mutterwitz, setzte der redegewandte Ansager Othmar Werner mit seiner sprichwörtlichen Schalkhaftigkeit den unterhaltsamen Darbietungen wohl die Krone auf. Es war löblich, dass sich jeweils zwei oder gar drei Vereine für den Vortrag zu einer umfangreichen Formation zusammenschlossen und die uralte Gebärde,- Zeigefinger Richtung Lippen,- machte es denn auch klar, hier wird zugehört. Selbstverständlich kam auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz und mit geselligem Beisammensein fand das vorbildlich organisierte 39. Walliser Jodlertreffen seinen fröhlichen Ausklang.

Freilich mag es auch sein, dass viele Besucher bei ihrer späten Heimkehr das etwas verschwommene Lichteermeer im Blickfeld zum Natischerberg als Inszenierung des bevorstehenden Freilichttheaters <D'alt Schmidtja> zu deuten wussten, doch ihre blinzelnden Augen bekräftigen vielmehr das Urteil aller,- es war ein wunderschönes Fest und damit auch ein weiterer Markstein in der Vereinsgeschichte des Jodlerklubs „Aletsch“ Naters, dem wir für die grosszügige Gastfreundschaft noch einmal herzlich danken möchten.

# Konzertprogramm Sonntag in der Pfarrkirche Naters

Zelt	Formation	Vortrag	Komponist
09.30	JK Zer Tafernu	Frinda well wer sii	Ewald Muther
09.35	Duett Huber/Schmid	Z'Alpji	Amandus Fercher
09.40	JK Raron	Mues juchzge	Paul Meier
09.45	Regula Ritler	Häb s'Chöpfl uf	Marie-Theres Marti
09.50	JK Bärgarve	Jahr y, Jahr üs	Mathias Zogg
09.55	Duett Lienhard/Schnydrig	Naturjutz	
10.00	JK Alpenrösli	Alpublüöme	Ewald Muther
10.05	Erne Sophie	nach Ansage	
10.10	JK Achori	Der Pleggtag	Ewald Muther
10.15	Quartett Saas Almagell	Dr Köbi, dr Chrigul, dr. Sepp	Werner Huber
10.20	Duett Zenhäusern/Burgener	Der Bärghorn	Adolf Stähli
10.25	JK Noger	Bärgbuebs Wunsch	Robert Fellmann
10.30	Duett Salzmann/Hutter	Naturjutz	Walter Hofer
10.35	Walliser Alphornbläser	nach Ansage	
10.40	Anita Zenklusen	S'Eikerli	Marie-Theres Marti
10.45	JK Gletscherecho	Maiezyt	Heinz Willisegger
10.50	Duett Kalbermatten/Brunner	Z'lieb Müötti	Amandus Fercher
10.55	JK Bachji	Am Morge	Franz Stadelmann
11.00	Terzett Zurbriggen/Erne/Föhn	Ds Waldkapälli	Daniel Föhn
11.05	JK Balfrin	Abschied	Robert Fellmann
11.10	Duett Riesterer/Lomatter	S'jutze	Jean Clémenton
11.15	JK Riederalp	Wenn d'Glogge lüüte	Marie-Theres Marti
11.20	Rosmarie Wyssen	Jetz hesch d'Welli	Adolf Stähli
11.25	Duett Anthamatten/Bumann	nach Ansage	
11.30	JK Antrona	Im Würde	Willi Valotti
11.35	Duett Zenklusen/Schalbetter	As heiters Gmiet	Felix Schmid
11.40	JK Safran	Naturjutz	Fredy Wallimann
11.45	Duett Schmidhalter/Bumann	Im Gwitter	Willi Valotti
11.50	Fabienne Lienhard	Treui Liebi	Walter Hofer
11.55	JK Grubenalp	Mys Alpeland	Mathias Zogg

